Beschluss Umsetzung der Beschlüsse

Antragsteller*innen:

Berichtstext

All-Gender-Toiletten (DK)

2024 formulierten wir im Bericht:

„Es wurde in Zusammenarbeit mit der Hausleitung des Jugendhauses Don Bosco ein Konzept zur Einrichtung von geschlechtsneutralen Toiletten erarbeitet. Konkret soll es im Holzhaus auf jeder Etage eine geschlechtsneutrale und eine geschlechtszugeordnete Toilette geben.

Auch im Bettenhaus soll es im Untergeschoss eine geschlechtsneutrale Toilette geben. Die Toiletten auf den Fluren müssen aufgrund der Vermietung einem Geschlecht zugeordnet bleiben.

Die Hinweise auf den Außenseiten der Toiletten werden durch Piktogramme der vorhandenen Toilettenmöglichkeiten ersetzt. (Sitzklo, Pissoir)“

Dies wurde in den Etagen eins und zwei des BJA umgesetzt. Auch eine abschließbare Toilette gibt es im 2. OG. Im Erdgeschoss erweist sich die Umstellung als schwierig. Da wir hier keine Zuständigkeit haben und die Notwendigkeit von der zuständigen Stelle bisher nicht gesehen wird, ist es hier noch nicht zu einer Umsetzung gekommen. Wir bleiben aber im Gespräch. Ähnlich schwierig gestaltet sich die Einführung im Bettenhaus.

„Darüber hinaus gibt es für die Verbände und Dekanate auch Pakete, mit denen eigene Toilettenzuordnungen möglich sind. In diesen Paketen sind auch Periodenprodukte, Infomaterial etc. erhalten. (Siehe nächster Punkt)“

Diese wurden übergeben und hoffentlich fleißig genutzt.

Periodenprodukte (DK)

Der Beschluss, Periodenprodukte auf BDKJ-Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, wurde umgesetzt. Wir achteten im Berichtsjahr darauf, dass bei BDKJ-Veranstaltungen auf Diözesanebene, aber auch durch die KJBs auf Regionalebene der Zugang gewährleistet ist. Eine Empfehlung an die Häuser wurde an die zuständigen Stellen gegeben. Auch hier ist anzumerken, dass die Häuser nicht in unserem Zuständigkeitsbereich liegen.

Die Toiletten im BJA wurden gemäß Beschluss nachgerüstet und stellen alles Nötige zur Verfügung. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass es auch zu Engpässen kommen kann. Vor allem bei Veranstaltungen zwischen den Jahren und in Urlaubs-/Ferienzeiten, wenn unser Haus nur sporadisch belegt ist. Hier setzen wir gegebenenfalls auf die Eigeninitiative der Verbände.

Wir hoffen, dass auch die Mitgliedsverbände sich dem Beschluss angeschlossen haben und auf ihren Veranstaltungen ebenso dieser Verantwortung nachkommen. Als erste Starthilfe gab es von unserer Seite eine Box für den mobilen Einsatz, die eine Idee vermitteln sollte, was nötig und gut sein kann. Für das Auffüllen der Box gibt es im Beschluss keine Regelung, wir gehen davon aus, dass die Box bei verbandsinternen Veranstaltungen genutzt wird und vom Verband aufgefüllt wird.

Für BDKJ-Veranstaltungen ist diese ja nicht nötig, da von uns Produkte gestellt werden.

Ausschuss Zukunft Jugendarbeit (DK)

Siehe Sachausschüsse.

Umgang Machtmissbrauch (DK)

Das Thema wurde in die Erstellung des BO-ISK eingegeben. Auch beim Organisationsentwicklungsprozess des BO war es Thema in unserem Jahresgespräch mit dem Bischof. Hier haben wir, neben Hierarchiefragen, auch darauf hingewiesen, junge Mitarbeiter*innen stärker in die Überlegungen miteinzubeziehen. Vor allem unter dem Aspekt, dass diese noch länger in der Organisation tätig sein werden.

Ebenso ist die Frage nach Macht auch Teil in den Überlegungen zur Ausformulierung der Qualitätsstandards in der Seelsorge. Hier ist wichtig, dass Wege geregelt sind, wenn es zu einer Grenzüberschreitung kommen sollte. Dafür werden auch Merkmale formuliert, die solche Beschwerdewege besser möglich machen sollen.

Material gegen Rechts und Unvereinbarkeitsbeschluss BDKJ mit AfD

Mit dem Beschluss auf Bundesebene: "Verfassungsfeindlichkeit konsequent begegnen – Einheitliches Vorgehen gegen AfD-Mitglieder in den Strukturen des BDKJ" werden umfassende Informationen und ggf. auch Satzungsänderungen entwickelt, wie mit der AfD und ihren Mitgliedern innerhhalb des BDKJ und der Jugendverbandsarbeit der Mitgliedsverbände umgegangen werden kann bzw. sollte. Sobald diese Informationen vorliegen, werden wir diese natürlich auf unserer Webseite verlinken und auch den Untergliederungen im DV Mainz zugänglich machen. Bei aktuellen Frage- undProblemstellungen im Verband kann natürlich die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus genutzt werden, um ein konkretes Vorgehen zu besprechen.

Bezüglich der Firmen und Initativen, die die AfD und extremistisches Gedankengut finanziell oder öffentklich ideel unterstützen, ergibt sich das juristische Problem, dass diese Bezüge nicht gesichert vorliegen und daher auch nicht öffentlich "unterstellt" werden können. Häufig sind es Personen aus Firmen und Initiativen, die die AfD als reine Privatperson unterstützen.

Daher könnten wir maximal auf ausgewählte öffentliche Berichterstattungen exemplarisch verweisen, die solche Beziehungen differenziert darstellen. Ob, dann eine Gruppe die entsprechenden Firmen boykottiert müssten diese auf der Grundlage der Berichte selbst entscheiden, da wir hier juristische sicher, keine Empfehlung geben können.

Jahresthema